

04. TEIL

LEARNING CURVE

Zertifikate von A bis Z

Juni 2007: Bonus-Zertifikate

Juli 2007: Bonus-Zertifikate mit Cap

August 2007: Reverse Bonus Zertifikate

September 2007: Express-Zertifikate



Express-Zertifikate

Neben Bonus-Zertifikaten mit ihren diversen Strukturen gehören Express-Zertifikate zu den beliebtesten Produkten. Teil 4 der Learning Curve erklärt die Funktionsweise eines klassischen Express-Zertifikates.

„Umsatzanstieg bei Express-Zertifikaten“, das meldete jüngst zum wiederholten Male der Derivateverband DDI. Fürwahr, die Express-Produkte sind beliebt und sie werden aufgrund der vergangenen Erfolge – sprich Auszahlungen – immer beliebter. Das liegt, ähnlich wie bei den Bonus-Zertifikaten (siehe X-press 6/07 bis 8/07), primär an der Einfachheit ihrer Struktur.

Angenommen die Aktie der Deutschen Bank kostet 100 Euro. Der Anleger entscheidet sich nun statt der Aktie ein Express-Zertifikat auf die Aktie zu kaufen und zahlt dafür ebenso 100 Euro. Ein Jahr später: Die Bank-Aktie notiert weiterhin bei 100 Euro. Nun passiert Folgendes: Der Express-Inhaber erhält – wie ursprünglich vereinbart – 110 Euro zurück. Er hat also zehn Prozent gewonnen, obwohl parallel die Aktie stillstand. Notiert sie darüber, gibt es ebenso 110 Euro. Auch wenn die Aktie bei 200 Euro stünde: mehr gibt es nicht. Der Tag, an dem die 110 Euro fließen könnten, steht von vornherein fest. Kommt es zur Auszahlung, endet auch die Laufzeit des Express-Zertifikates.

Exakt dies ist bei einer Vielzahl von Produkten jüngst geschehen.

Die Frage bleibt nun natürlich: Was passiert, wenn die Aktie fällt, und ein Jahr später unter 100 Euro notiert? Der Anleger hat in dem Moment keinesfalls Geld verloren, sondern das Zertifikat läuft ganz normal weiter. Und zwar ein weiteres Jahr. Steht die Aktie wiederum auf mindestens 100 Euro, kommt es dann zur Auszahlung. Und zwar nicht etwa „nur“ 110 Euro, sondern zu beispielsweise 120 Euro. Die 10 Euro entgehen dem Anleger also keineswegs. Auch dieser Tag der potenziellen Auszahlung steht von vornherein fest, wie auch die Höhe der Auszahlung. Steht die Aktie zu dem Tag wiederum unter 100 Euro, passiert das Gleiche wie ein Jahr zuvor: Die Laufzeit verlängert sich um ein weiteres Jahr.

In der Regel kann dies nun maximal fünf Jahre geschehen. Irgendwann muss es zur Rückzahlung des Zertifikates kommen. Spätestens zu dem Zeitpunkt kommt ein Puffer ins Spiel. Denn

selbst wenn am Ende – also am letzten Stichtag – die Aktie in unserem Beispiel unter 100 Euro notiert, hat der Anleger, anders als bei einer Aktie, nicht zwangsläufig Geld verloren. Entscheidend ist dann eine Verlustschwelle, die beispielsweise bei 70 Euro liegt und bereits beim Kauf des Express-Zertifikates dem Anleger bekannt ist. Liegt also die Aktie am Ende zwischen 70 und 100 Euro, dann gibt es den Emissionskurs von 100 zurück. Steht die Aktie indessen unter 70 Euro, so erfolgt eine Auszahlung in der Höhe des Kurses der Aktie. Steht sie dann also auf 65 Euro, gibt es 65 Euro zurück.

Der Express-Zertifikate-Anleger hat, wenn nicht die Zahlung bereits nach einem Jahr erfolgt, jedes Jahr von Neuem die Chance auf eine attraktive Auszahlung. Zwar bietet das Produkt, das es neben Aktien auch auf Indizes und Rohstoffe gibt, keine Kapitalgarantie, allerdings hat der Anleger über eine lange Zeit hin die Chance auf einen Gewinn und kann Durststrecken locker überwinden. Wichtig: Was zwischen den Auszahlungsterminen mit der Aktie passiert, ist für die Entscheidung, ob es zur Auszahlung kommt oder nicht, unbedeutend. Was zählt, ist allein der Stichtag. Und der war zuletzt für viele Zertifikate-Investoren ein Glückstag. Die Statistik könnte für die Express-Produkte also weiterhin freundlich ausschauen.

Sammeln und verstehen

Auf dieser Seite finden Sie in jeder Ausgabe die Erklärung eines Zertifikate-Produktes. Ideal zum Sammeln und Abheften. Falls Ihnen mal eine „Learning Curve“ fehlt, melden Sie sich oder laden Sie sich diese ganz einfach aus dem Internet.